

Ministerin Schüle würdigt Zusammenspiel von Wirtschaft und Kultur

Cottbus. Brandenburgs Kulturministerin Manja Schüle (SPD) hat vergangene Woche im Rahmen eines Gastvortrags beim 4. Lausitzer Jahresempfang „Unternehmen Kunst 2023“ des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW) – Brandenburg Süd-Ost auf die enge Verbindung von Wirtschaft und Kultur verwiesen.

„Unternehmen und Kunst, Wirtschaft und Kultur – das sind eben keine starren Gegensätze, wie gemeinhin oft angenommen wird“, sagte die Ministerin. Das beweise der Lausitzer Jahresempfang des BVMW und des Staats-

theaters in Cottbus eindrucksvoll. Und dafür stehe auch das vor mehr als 100 Jahren durch die Vermählung von Kultur und Wirtschaft entstandene Theater. „Kunst und Kultur“, so Schüle weiter, „bieten Raum für Begegnung, Austausch und Konflikt. Für das Aushalten von Ambivalenzen, für das Ausloten von Grenzen, für das Aushandeln von Werten.“ Gleichzeitig seien Bildende Künstler, Designerinnen, Schauspieler, Musikerinnen, Kreative wichtige Impulsgeber für unsere Gesellschaft, maßgebliche Treiber des Strukturwandels in der Lausitz. Und Kultur sei auch eine

umsatzstarke Branche, die für Wertschöpfungsketten und Arbeitsplätze sorgt. „Um all die Akteure und Initiativen, die schon in der Lausitz aktiv sind, sichtbar zu machen und zu vernetzen, haben wir als Landesregierung Anfang des Jahres die Lausitz-Kultur-Koordinierungsstelle hier in Cottbus eröffnet“, betonte Schüle. Sie sei nicht zufällig in den Räumen der Wirtschaftsregion Lausitz angesiedelt – sondern zentrale Ansprechpartnerin an der Schnittstelle von Kultur und Wirtschaft. „Ich bin überzeugt: Kultur und Wirtschaft – da steckt Zukunft drin.“ *red/bl*



Manja Schüle hielt in Cottbus einen Gastvortrag beim BVMW.

Foto: Soeren Stache/dpa